



Im Duett sangen Rosi Hochholzer und Helmut Heller fröhliche Schunkel- und Mitsinglieder.



Pfarrer Joseph Santhappan und Bürgermeister Georg Eberl feierten mit den Senioren in den Frühling.

Senioren starteten fröhlich in den Frühling

Gemeinde, Pfarrgemeinde und VdK luden zum gemütlichen Seniorennachmittag ein

Mamming. Unter dem Motto „Start in den Frühling“ verbrachten am vergangenen Dienstag die Senioren der Gemeinde Mamming einen unterhaltsamen Nachmittag im Wintergarten des Landgasthofes Apfelbeck. Bei einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, musikalischer Umrahmung durch Rosi Hochholzer und Einlagen der Pfarrgemeinderatssprecher Marita Wieser und Peter Zettl verbrachten die zahlreichen Gäste und Ehrengäste einen amüsanten Nachmittag.

Seniorenbeauftragter Helmut Heller freute sich bei seiner Begrüßung über die große Resonanz der Senioren, die der Einladung der Gemeinde, der Pfarrgemeinde und dem VdK-Ortsverein zum inzwischen dritten „Start in den Frühling“ in den Landgasthof Apfelbeck gefolgt sind. Insbesondere hieß er Bürgermeister und stellvertretenden Landrat Georg Eberl, Pfarrer Joseph Santhappan und VdK-Vorsitzende Maria Fellmann willkommen. Gleichermassen seinen Stellvertreter Hans Eichelmann, die PGR-Spre-



Wenn du kommst auf Welt hast du zweiiiiii Möglichkeiten – so Rosi Hochholzer als russisch Frau.

cherin Marita Wieser aus Mamming und den PGR-Sprecher Peter Zettl aus Bubach, Rosmarie Deiler vom Helferkreis Mamming, Allianz-Betriebsleiter Markus Hasenkopf aus Landshut und die Entertainerin und Musikantin Rosi Hochholzer, die mit Liedern zum Schunkeln und Mitsingen, sowie einigen spaßigen Einlagen fröhliche Frühlingslaune in den Wintergarten brachte. Nicht zu vergessen Petrus, der sich an diesem Tag besonders anstrengte und zum Seniorennachmittag seinen Beitrag mit frühlingshaften Wetter lieferte.

Nicht nur für die Jugend, sondern auch für die Senioren müsse in der Gemeinde etwas geboten sein, so Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl in seinem Grußwort an die Gäste. Deshalb sei den drei gastgebenden Organisatio-

nen ein Lob auszusprechen, dass sie für die ältere Generation so eine schöne und amüsante Veranstaltung anbieten, die, wie man sehe, gerne angenommen werde. Einmal für ein paar Stunden aus dem Alltag ausbrechen und den eigenen vier Wänden den Rücken kehren, um einen Ratsch zu halten und es sich gut gehen lassen, das sei wohltuend für Leib und Seele. VdK-Vorsitzende Maria Fellmann schloss sich sinngemäß den Worten des Bürgermeisters an. Auch Pfarrer Joseph Santhappan entrichtete sein „Grüß Gott“. Ein „Ausländer“ könne natürlich nicht so schnell sein, wie seine Vordredner, meinte er und hatte, wie man es von ihm in seiner aufgeschlossenen und frohmütigen Art schon gewohnt ist, ein paar Witze vorbereitet und damit sofort die Lacher auf sei-

ner Seite. Viele Kuchenbäckerinnen waren am Werk und die örtlichen Bäckereien Moser und Weinzierl haben ebenfalls gespendet, um den Gästen wieder ein leckeres und üppiges Kuchenbuffet anbieten zu können. Auch der Gewerbeverein habe immer etwas übrig für die Senioren der Gemeinde, so Helmut Heller, der sich dafür bedankte und gleichzeitig bat, beim Einkaufen an folgenden Slogan zu denken: „Fahrt nicht fort, bleibt im Ort.“

„Ich erfülle euch jeden Wunsch“, versprach Rosi Hochholzer, was sie selbstverständlich „liederlich“ meinte und niederbayerisch schmatzte: „Ihr sagt mir was ihr wollt und ich sage euch, was ich spiele.“ So hielt sie es den ganzen Nachmittag, was ganz im Sinne der Senioren war.

Als Dank dafür, dass Seniorenbeauftragter Helmut Heller einige wertvolle und informative Vorträge aus der Praxis in Sachen „Pflege“ in den Reihen der Allianz in Landshut gehalten hatte und er weder Bausparer noch Geld dafür nahm, so Bezirksleiter Markus Hasenkopf scherzhaft, spendierte er das erste Getränk eines jeden Gastes.

Von einer „Pizzabestellung im Jahr 2015“ handelte der Sketch von Marita Wieser und Peter Zettl, in dem deutlich wurde, dass bis dahin überall und von jedem Bürger sämtliche Daten gespeichert sind. Jede Pizzeria „ist am System angeschlossen“ und jeder weiß über jeden Bescheid. Nummern und Zahlen beherrschen die Menschen und Karten statt Bargeld ist das Zahlungsmittel, obwohl es vielleicht bis dahin für viele gar keine Mittel mehr zum zahlen gibt. Gleichermassen amüsierte der Sketch vom „Rosinenbrot“, den die beiden zum Besten gaben.

Etwas deftiger als Rosinenbrot waren die Gedichte und Vorträge von Rosi Hochholzer, die damit voll den Geschmack vieler Senioren getroffen hatte, erinnerte sie doch auch ein bisschen an die Jugendzeit, als die Dinge in lustiger Runde noch beim Namen genannt wurden und nicht lange drumrum geredet wurde. Man wusste einfach, was Sache ist. Mit Liedern wie „Mia san vom Woid dahoam“ unterstrich sie die Mentalität der Landleute, wie sie lebten und liebten. Auch die verborgenen Schätze, die seit Jahrzehnten auf dem Grunde einer Gefriertruhe ruhen, besang sie. Aber sie konnte auch anders und beeindruckte mit russischer Philosophie, die besagt, dass es immer „zweiiiiii Möglichkeiten“ gibt. Alles in allem war der Seniorennachmittag wieder sehr amüsant und gelungen, sodass alle Teilnehmer und solche die es werden wollen, auf Wiederholung hoffen dürfen.

Evi Lichtinger